

Lutherische Theologische Hochschule Oberursel

Kommentar zum Vorlesungsverzeichnis WiSe 2021/2022

Altes Testament

Name des Dozenten: Behrens

Titel der Veranstaltung: Hiob und die Weisheit im AT

Art der Veranstaltung: Alttestamentliche Vorlesung

Modul: *Wahlpflicht-Basismodul I oder II (BWp1/ BWp2)/ Aufbaumodul Altes Testament (AAT)*

Leistungspunkte: 3 LP

Arbeitsaufwand: ca. 2 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion.

Lehr- und Lernziele: Die Studierenden lernen die Fragestellungen, Gattungen sowie die geistes- und theologiegeschichtlichen Entwicklungen der sog. „Weisheitsliteratur“ des Alten Testaments kennen und können diese benennen. Dabei können sie auch Berührungen und Unterschiede zu anderen altorientalischen Weisheitstexten benennen und begründet Stellung zu diesen Beziehungen nehmen. Im Hinblick auf das Hiobbuch können die Studierenden Thesen zur literarischen Entstehung des Buches wahrnehmen und konstruktiv kritisch diskutieren. Dabei können sie insbesondere unterschiedlich Fragestellung im Hinblick auf menschliches Leid *coram deo* benennen. Schließlich sollen unterschiedliche Wege der Übertragung des Hiobthemas auf gegenwärtige Fragestellungen im Kontext von Leid und Glaube diskutiert werden.

Literatur:

- *Ebach, Jürgen*, Streiten mit Gott. Hiob Teil 1: Hiob 1-20, Neukirchen-Vluyn ²2004. C VI ec 15,1
- *Ders.*, Streiten mit Gott. Hiob Teil 2: Hiob 21-42, Neukirchen-Vluyn ²2005. C VI ec 15,2
- *Janowski, Bernd*, Die Tat kehrt zum Täter zurück. Offene Fragen im Umkreis des Tun-Ergehen-Zusammenhangs, ZThK 91 (1994), 247-271. Z 7
- *Ders.*, Ein Gott, der straft und tötet? Zwölf Fragen zum Gottesbild des Alten Testaments, Neukirchen-Vluyn ²2014. C VIII a 209
- *Oeming, Manfred / Schmid, Konrad*, Hiobs Weg, BThSt 45, Neukirchen-Vluyn 2001.
- *Michel, Diethelm*, Israels Glaube im Wandel. Einführungen in die Exegese des Alten Testaments, Berlin 1968. C VIII a 83
- *Rad, Gerhard von*: Weisheit in Israel, Gütersloh ³2002. C VIII e 13
- *Witte, Markus*, Das Buch Hiob, ATD 13, Göttingen 2021. C V 20,13a
- *Zenger, Erich u.a.*, Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁶2006. C III a 67

Weiteres wird in der Veranstaltung genannt.

Zielgruppe: Studierende im Grund- und Hauptstudium

Voraussetzungen: Hebräischkenntnisse und alttestamentliches Proseminar sind hilfreich, aber nicht unabdingbare Voraussetzung für den Besuch der Veranstaltung.

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Name des Dozenten: Behrens

Titel der Veranstaltung: Das Wort Gottes im Alten Testament

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: *Aufbaumodul Altes Testament (AAT)*

Leistungspunkte: 3 LP; Hauptseminararbeit: 5 LP

Arbeitsaufwand: 2-4 Wochenstunden

Stand 11.10.2021

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich; eigene Fragen können eingebracht werden; Sekundärliteratur muss selbständig wahrgenommen werden; Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Eigen- und Gruppenarbeit, Referate.

Lehr- und Lernziele: Die Studierenden können die Bedeutung der Begriffe „Gottes Wort“, „Heilige Schrift“ u.a. im Kontext der evangelischen (besonders der evangelisch-lutherischen) Theologie präzise benennen und differenzieren. Sie können unterschiedliche Möglichkeiten, das Wesen des Wortes Gottes zu bestimmen kritisch diskutieren. Schwerpunkt des Seminars wird die Herkunft des Begriffs „Wort Gottes“ im Alten Testament sein. Die Studierenden sind in der Lage, aus redaktionsgeschichtlichen Beobachtungen theologische Schlüsse zu ziehen und diese für eine intertextuelle kanonische Theologie des Wortes Gottes fruchtbar zu machen.

Literatur:

- *Behrens, Achim*, Art. Wort I. Alttestamentlich, in: *Wischmeyer, Oda*, Lexikon der Bibelhermeneutik, 667–668. E 126
- *Ders.*, „Das Wort des Herrn war selten in jenen Tagen, Offenbarung gab es nicht häufig“. Beobachtungen zu 1 Sam 3, in: *ders.*, Theologische Reflexionsgeschichte. Exegetische Studien im Kontext evangelisch-lutherischer Theologie, OUH.E 15, Göttingen 2015, 141–154. Uv 120, Erg.15
- *Ders.*, „Ich lege meine Worte in seinen Mund ...“. Zum Verständnis des Wortes Gottes nach Dtn 18, LuThK 40 (2016), 3–24. Z9
- *Dalferth, Ingolf U.*, Wirkendes Wort. Bibel, Schrift und Evangelium im Leben der Kirche und im Denken der Theologie, Leipzig 2018. E 152
- *Lauster, Jörg*, Prinzip und Methode. Die Transformation des protestantischen Schriftprinzips durch die historische Kritik von Schleiermacher bis zur Gegenwart, HUT 46, Tübingen 2004. E 160
- *Salo, Reettakaisa Sofia*, Art. Wort Gottes (AT), www.wibilex.de 2021.

Weiteres wird in der Veranstaltung genannt!

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium; Examenkandidatinnen und -kandidaten

Voraussetzungen: Hebraicum und alttestamentliches Proseminar.

Anforderungen für einen benoteten Schein: Regelmäßige Teilnahme und schriftliche Hausarbeit.

Name des Dozenten: Schütze

Titel der Veranstaltung: Bibelkunde Altes Testament – Schriften

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Altes Testament (BAT)/ Basismodul Theologiestudium (BTh) oder Wahlpflicht-Basismodul I (BWp1)*

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: ca. 6 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und Mitbestimmung: Aktive Mitarbeit ist erfordert und erwünscht

Lehr-Lern-Ziele: Die Studenten werden sich einen Überblick über die alttestamentlichen „Schriften“ und die Apokryphen verschaffen (Psalmen, Hiob, etc.). Inhalt, Kontext, wichtige Themen und Aufbau der Bücher werden vermittelt.

Literatur zur ersten Orientierung:

- *Bellinger, W.H. Jr.*: Psalms. A Guide to Study the Psalter, GrandRapids² 2012.
- *Bonhoeffer, Dietrich*: Das Gebetbuch der Bibel, in: Müller, Gerhard Ludwig (Hg.), Gemeinsames Leben. Das Gebetbuch der Bibel, DBW 5, München 1987, 105-132. U 118,5
- *Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung*: Lutherbibel revidiert 2017, Stuttgart 2016.

- *Kreeft, Peter*: Three Philosophies of Life. Ecclesiastes: Life as Vanity. Job: Life as Suffering. Song of Songs: Life as Love, San Francisco 1989.

Hinzu kommen Bibelkunden und weitere einführende Literatur, welche in der ersten Stunde vorgestellt werden.

Zielgruppe: Studenten im Grundstudium

Anforderungen für einen benoteten Schein: Bestandene Abschlussprüfung

Neues Testament

Name des Dozenten: Wenz

Titel der Veranstaltung: Neutestamentliches Proseminar: Methoden der neutestamentlichen Exegese

Art der Veranstaltung: Proseminar

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Neues Testament (BNT)*

Leistungspunkte: 3 (+ 5 für die Proseminararbeit)

Arbeitsaufwand: ca. 6 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: regelmäßige Mitarbeit erforderlich

Lehr-Lern-Ziele: Ziel des Proseminars ist das Kennenlernen und Einüben in die wichtigsten Methodenschritte philologisch-kritischer und historisch-kritischer Exegese.

Arbeitsweise:

Lektüreaufgaben, Übungen an ausgewählten neutestamentlichen Texten in Hausarbeit und Auswertung/Besprechung im Proseminar, Möglichkeit des Schreibens einer Proseminararbeit.

Literatur:

A. Quellenausgaben

- NT-Graece (Nestle-Aland)
- Wörterbücher

B. Sekundärliteratur

- *Sönke Finner, Jan Rügemeier*: Methoden der neutestamentlichen Exegese. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Tübingen 2016 (UTB). D X b 16
- *Donald A. Carson, Douglas J. Moo*, Einleitung in das Neue Testament (mit einem Geleitwort von Rainer Riesner), Gießen ²2020. D III a 70
- *Dieter Nestle*: Neues Testament Elementar. Texte der Verfolgten – Sprache der Liebe – Wort Gottes, Neukirchen-Vluyn 1980.
- *Udo Schnelle*: Einführung in die neutestamentliche Exegese, Göttingen ⁸2013 (UTB). D X b 7⁸
- *Ders.*: Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 2017. D III a 51
- *Armin Wenz*: Kanon und Sakrament. Die Heilige Schrift als Grundlage und Gnadenmittel für die Kirche Jesu Christi, dargelegt nach Anleitung des lutherischen Bekenntnisses. Prof. Dr. Gottfried Hoffmann zum 80. Geburtstag am 3.7.2010, in: Lutherische Beiträge 15, 2010, S. 160-177.
- *Ders.*: Wissenschaftliche Exegese und die Autorität der Heiligen Schrift in Bekenntnis und Lehre der Kirche, in: Lutherische Theologie und Kirche 34, 2010, S. 175-203. Z9

Zielgruppe: Studierende im Basismodul NT

Voraussetzungen: _

Stand 11.10.2021

Anforderungen für einen benoteten Schein: _

Name des Dozenten: Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Umwelt des Neuen Testaments

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Neues Testament (BNT)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, eigenständige Vor- und Nachbereitung, Vorbereitung der Abschlussklausur (bis zu 3 Std./Woche)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Schwerpunkte werden nach Rücksprache mit den Studierenden gesetzt; Vorschläge für die Akzentsetzung in der Vorlesung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden kennen die prägenden Ereignisse der neutestamentlichen Zeitgeschichte – auch in ihrem chronologischen Ablauf. Sie können Hintergründe zu einzelnen in den neutestamentlichen Texten benannten Personen und Gruppen benennen. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen exemplarisch in der Interpretation biblischer und außerbiblischer Quellen anzuwenden.

Literatur (in Auswahl):

- *Hans Gerhard Kippenberg*, Textbuch zur neutestamentlichen Zeitgeschichte, Göttingen 1979. D V 25, Erg.8
- *Bernd Kollmann*, Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte, 3., erw. Aufl., Darmstadt 2014. D XI 71
- *Eduard Lohse*, Umwelt des Neuen Testaments, 3., durchges. und erg. Aufl., Göttingen 1977. D V 25, Erg.1
- *Jens Schröter/Jürgen K. Zangenberg (Hg.)*, Texte zur Umwelt des Neuen Testaments, 3. Aufl., gänzlich neu bearb. Aufl. der von Charles Kingsley Barrett begr. und von Claus-Jürgen Thornton fortgef. Sammlung, Tübingen 2013. D XI 49
- *Peter Pilhofer*, Das Neue Testament und seine Welt: Eine realgeschichtliche Einführung, Tübingen 2010.
- *John E. Stambaugh/David L. Balch*, Das soziale Umfeld des Neuen Testaments. Übers. von Gerd Lüdemann, Göttingen 1992. D V 25, Erg.9

Zielgruppe: Studierende im Basismodul NT

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: Bestandene Abschlussklausur

Besondere Bemerkungen: ---

Symbolik

Name des Dozenten: da Silva

Titel der Veranstaltung: Confessio Augustana

Art der Veranstaltung: Symbolische Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Diese Lehrveranstaltung ist Bestandteil des Moduls *BId (Interdisziplinäres Basismodul - Bekenntnisse)* (s. Modulbeschreibung)

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 90 Std. (Workload) für Vorbereitung der Sitzungen (CA-Text und Kommentar), Bearbeitung der gestellten Aufgaben, Protokolle, Referate, Nacharbeit der Sitzungen

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Diskussionen im Plenum, Sitzungsprotokolle, Referate

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können den deutschen und den lateinischen Text der Confessio Augustana (BSELK 85-225) weitestgehend reproduzieren, dessen Inhalt historisch und systematisch interpretieren und über dessen Aussagen im Sinne der eigenen Bekenntnisbindung reflektieren, letzteres auch im Sinne der notwendigen ökumenischen Auseinandersetzung

Literatur:

- Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Vollständige Neuedition, hrsg. v. Irene Dingel, Göttingen 2014 (BSELK). Hf I a 26
- Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Quellen und Materialien. Bd. 1: Von den altkirchlichen Symbolen bis zu den Katechismen Martin Luthers, hrsg. v. Irene Dingel, Göttingen 2014. Hf I a 26,1
- Gunther Wenz, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Bde. I und II, Berlin u.a. 1996/97. Hf I b 19
- Wilhelm Maurer, Historischer Kommentar zur Confessio Augustana, Bde. I und II, Gütersloh 1976/78. Hf I d 33
- Friedrich Mildenerger, Theologie der Lutherischen Bekenntnisschriften, Stuttgart u.a. 1983. Hf I b 13
- Horst Georg Pöhlmann / Torleiv Austad / Friedhelm Krüger, Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften, Gütersloh 1996. Hf I b 20
- Edmund Schlink, Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften, München ²1946. Hf I b 7
- Regin Prenter, Das Bekenntnis von Augsburg, Erlangen 1980. Hf I d 40
- Fritz Hoffmann / Ulrich Kühn, Die Confessio Augustana im ökumenischen Gespräch, Berlin 1980. Hf I d 37
- Harding Meyer / Heinz Schütte (Hg.), Confessio Augustana. Bekenntnis des einen Glaubens, Paderborn/Frankfurt (M.) 1980. Hf I d 42
- Bernhard Lohse / Otto Hermann Pesch, Das Augsburger Bekenntnis von 1530 damals und heute, München u. Mainz 1980. Hf I d 35
- Uwe Swarat u.a. (Hg.), Von Gott angenommen – in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, Frankfurt/M. 2006. Oek 6,78
- Peter Brunner, Pro Ecclesia. Gesammelte Aufsätze zur dogmatischen Theologie, Bde. I und II, Fürth 1990. K I fa 58,1a
- L. Fendt, Luthers Reformation der Beichte, Luther. Mitteilungen der Luthergesellschaft 24 (1953), 121-137. Z51
- G. da Silva, Rechtfertigung als Beichte und Absolution: Schlüsselthema der Reformation, LuThK 40 (2016) 211-229. Z9

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Stand 11.10.2021

Voraussetzungen: Lateinkenntnisse, allgemeine Kenntnisse der Reformationgeschichte
Anforderungen für einen benoteten Schein: Mündliche Prüfung im Rahmen der Zwischenprüfung
Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht)

Name des Dozenten: Neddens

Titel der Veranstaltung: Apologie der Confessio Augustana

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: *Interdisziplinäres Aufbaumodul (AId)/ Wahlpflichtaufbaumodul I + III (AWp1/ AWp3)*

Leistungspunkte: 4 LP

Wochenstundenzahl: 3

Arbeitsaufwand: 4 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Diskussion, Gruppenphasen, Referat

Stoff und Schwerpunkt: Die Studierenden erwerben eine gründliche Textkenntnis der Verteidigungsschrift des Augsburger Bekenntnisses. Sie können deren historischen Hintergründe und systematischen Zusammenhänge erfassen und deren formative theologische und ökumenische Bedeutung würdigen.

Literatur (in Auswahl):

- Unter den Theologien der Bekenntnisschriften (*Schlink, Brunstädt, Fagerberg, Mildenerger, Gassmann/ Hendrix, Pöhlmann/Austad/Krüger, Arand/Kolb/Nesting, Slenczka*) v.a.
- *Gunther Wenz*, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, 2 Bde, Berlin-New York 1996/98. Hf I b 19
- *Herbert Immenkötter (Hg.)*, Die Confutatio der Confessio Augustana vom 3. August 1530, Münster ²1981. Hc I a 8
- *Christian Peters*: Apologia Confessionis Augustanae. Untersuchungen zur Textgeschichte einer lutherischen Bekenntnisschrift (1530-1584), Stuttgart 1997. Hf I e 5
- *Erwin Iserloh (Hg.)*, Confessio Augustana und Confutatio. Der Augsburger Reichstag 1530 und die Einheit der Kirche, Münster 1981. Md III 115
- *Herbert Immenkötter*, Im Schatten der Confessio Augustana. Die Religionsverhandlungen des Augsburger Reichstages 1530 im historischen Kontext, Münster 1997. Md III 179

Zielgruppe: Studierende höherer Semester

Voraussetzungen: Latein; möglichst ST-Proseminar und KG III.

Anforderungen für einen benoteten Schein: Texteingührung und Referat

Missions- und Religionswissenschaften

Name des Dozenten: Zieger (die Beschreibung der Veranstaltung wird nachgereicht)

Titel der Veranstaltung: Neubildung luth. Kirchen im Kontext der Mission – Der Aufbruch in Mosambik und anderen afrikanischen Ländern

Historische Theologie

Name des Dozenten: da Silva

Titel der Veranstaltung: Kirchengeschichte 3 (Reformationszeit)

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 3

Modul: Die Lehrveranstaltung kann folgenden Modulen zugerechnet werden: *BKG (Basismodul Kirchengeschichte)*; *AKG (Aufbaumodul Kirchengeschichte)*; *AWp1 (Wahlpflicht-Aufbaumodul I)* oder evtl. anderen Modulen / s. Modulbeschreibungen

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 90 Std. (Workload) für Anwesenheit und Nacharbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen; Diskussionen im Plenum

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können im Überblick die Kirchen- und Theologiegeschichte, die sich vom Vorabend der Reformation im Spätmittelalter bis zum Westfälischen Frieden erstreckt, wiedergeben, sowie deren Vernetzung mit den anderen Epochen der Kirchen- und Theologiegeschichte interpretieren und analysieren.

Literatur:

1) Überblickswerke:

- *Wolf-Dieter Hauschild*, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 2: Reformation und Neuzeit, Gütersloh ²2000. Ma 78,2
- *Andresen, Carl u.a.*, Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Bd. 2: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Konfessionalität und Bd. 3: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Ökumenizität, Göttingen ²1998. Ma 113a,2
- *Kaufmann, Thomas / Kottje, Raymund*, Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 2: Vom Hochmittelalter bis zur frühen Neuzeit, Darmstadt 2008. Ma 124,2
- *Blickle, Peter*, Die Reformation im Reich, Stuttgart ³2000. Md III 205

2) Auf Quellen und Sekundärliteratur zu spezifischen Themen wird während der Vorlesung hingewiesen.

Zielgruppe: Alle Studierenden

Voraussetzungen: Keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht)

Name des Dozenten: da Silva

Titel der Veranstaltung: Lektürekurs zu KG 3 – Martin Luthers „Vom Abendmahl Christi. Bekenntnis“ (1528)

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: Zusammen mit der Vorlesung KG 3 kann der Lektürekurs dem *Aufbaumodul Kirchengeschichte* (AKG, insgesamt 4 LP), allein mit 1 LP anderen Modulen (LV KG) zugerechnet werden

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: 30 Std. (Workload)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Gemeinsame Lektüre und Analyse des Quellentextes im Plenum; Fragen; Diskussion

Stand 11.10.2021

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können Martin Luthers (1483–1546) Schrift „Vom Abendmahl Christi. Bekenntnis“ aus dem Jahre 1528 kirchenhistorisch und theologisch interpretieren sowie ihre Bedeutung für die weitere Kirchengeschichte erschließen

Literatur:

- *Martin Luther, Vom Abendmahl Christi. Bekenntnis* (1528), WA 26, 261–509.

Zielgruppe: Studierende aller Semester. Die parallele Teilnahme an der Vorlesung KG 3 wird empfohlen

Voraussetzungen: s.o.

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht)

Name des Dozenten: da Silva

Titel der Veranstaltung: Einführung in die Kirchengeschichte (KG-Proseminar) – „Die Hannoverschen Ev.-Luth. Freikirchen“

Art der Veranstaltung: Kirchengeschichtliches Proseminar

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Diese Lehrveranstaltung ist Bestandteil des Moduls *BKG (Basismodul Kirchengeschichte)*

Leistungspunkte: 3 + Proseminararbeit 5

Arbeitsaufwand: (90 + 150 Std. workload) Vorbereitung der Sitzungen; Sitzungsprotokolle; Referate; Nacharbeitung der Sitzungen; Anfertigung der Proseminararbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Aktive Teilnahme an den Sitzungsdiskussionen; Sitzungsprotokolle; Referate. Struktur und Rohfassung der KG-Proseminararbeit entstehen während des Semesters durch Forschung und Diskussion im Plenum

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können die wissenschaftliche Methode (kirchen-)geschichtlicher Forschung (Heuristik, Kritik, Interpretation, Darstellung usw.) bei der Untersuchung ausgewählter Schriften aus dem Bereich der Hannoverschen Ev.-Luth. Freikirche anwenden

Literatur:

a) Quellen

- Katechismus der Christlichen Lehre. Zum Gebrauch in den Evangelischen Kirchen und Schulen des Königreichs Hannover. Mit Königlichem allergnädigsten Privilegio von 1790, hrsg. v. Koppe, Johann Benjamin, Lüneburg 1790. (PDF)
- Walther's Katechismus, in: *Ehrenfeuchter, Friedrich*, Zur Geschichte des Katechismus mit besonderer Berücksichtigung der Hannoverschen Landeskirche, Göttingen 1857, 89ff. (PDF).
- *W. Klän / G. da Silva (Hg.)*, Quellen zur Geschichte selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in Deutschland. Dokumente aus dem Bereich konkordienlutherischer Kirchen (Oberurseler Hefte Ergänzungsbände 6), Göttingen ²2010, 371–397. **MI 81**

b) Sekundärliteratur

- Geschichte der Hannoverschen evangelisch-lutherischen Freikirche, hrsg. von dem Pfarrkonvent, Celle 1924. **Mk III 106**
- *G. Herrmann*, Lutherische Freikirche in Sachsen, Berlin 1985, 323-333. **Mk II 35**
- *W. Klän*, Die evangelisch-lutherische Immanuelsynode in Preußen, Frankfurt/M. u.a. 1985, 148-157. **Mk I 230a**
- *V. Stolle*, Freiheit und Mission. Zwei Kennzeichen der Kreuzgemeinde Hermannsburg und die Konflikte in der Anfangszeit 1878 bis 1892, LuThK 27/4 (2003), 169-195. **Z9**

- *A. Grünhagen*, Erweckung und konfessionelle Bewusstwerdung. Das Beispiel Hermannsburg im 19. Jahrhundert, Berlin 2010. **Qg 288,19**
 - *Zu weiteren Quellen und Literatur siehe Grünhagen, Erweckung, 384–397.*
- c) Zur Methodik:
- *Chr. Markschie*, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995. **Ma 82**
 - *B. M. Buchmann*, Einführung in die Geschichte, Wien 2002. **Mb 233**
 - *M. Meiser; U. Kühneweg u.a.*, Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127ff. **Ma 85**
 - *M. Heim*, Einführung in die Kirchengeschichte, München 2000. **Ma 88**
 - *E. Stöve*, Art. Kirchengeschichtsschreibung, TRE 18 (1989), 535-560. **A 300,18**
- d) Zur KG-Proseminararbeit
- *N. Franck / J. Stary*, Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, Paderborn u.a. ¹¹2003. **A 268**
 - *G. da Silva*, Richtlinien zur Anfertigung einer kirchengeschichtlichen Proseminararbeit (PDF-Datei)

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: Die Anfertigung der Proseminararbeit ist Voraussetzung für die Ausstellung eines benoteten Scheins

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht)

Name der Dozentin: Dr. Andrea Grünhagen

Titel der Veranstaltung: Wilhelm Löhe und der lutherische Gottesdienst

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: Die LV kann verschiedenen Modulen angerechnet werden, in denen eine LV in Kirchengeschichte verlangt wird

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: Wahrnehmung der genannten Literatur zur Vorbereitung

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Vorschläge zur Schwerpunktsetzung

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können Löhes Theologie des lutherischen Gottesdienstes wiedergeben und darüber reflektieren.

Literatur:

- *Hans Kressel*, Wilhelm Löhe als Liturg und Liturgiker, Neuendettelsau 1952, 11-31. **Qe 121**
- *Wolfgang Fenske*, Der Gottesdienst bei Wilhelm Löhe, in: H.Schoenauer (Hrsg), Wilhelm Löhe, Stuttgart 2008, 315-327. **Md V 142**
- *Wilhelm Löhe*, Vom Schmuck der heiligen Orte, Kassel 1949, 11-36. **Qe 138**

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Systematische Theologie

Name des Dozenten: Neddens

Titel der Veranstaltung: ST I – Prolegomena und Gotteslehre

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: *Basis- bzw. Aufbaumodul Systematische Theologie (BST bzw. AST)*

Leistungspunkte: 3 LP

Wochenstundenzahl: 3

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Diskussion, gelegentlich Gruppenphasen

Stoff und Schwerpunkt: Die Vorlesung behandelt zentrale Fragen des Gottesverständnisses, ihre biblischen und dogmatischen Grundlagen und ihre theologiegeschichtlichen Entfaltungen, z.B.: Grundtypen des christlichen und philosophischen Gottdenkens, die Frage der „Gottesbeweise“, die Personalität Gottes; die Frage nach den Eigenschaften Gottes, die Theodizee.

Doch zunächst ist zu klären: Wie können wir überhaupt von Gott reden? Was ist und wie verstehen wir „Offenbarung“ und „Religion“? Wie verhalten sich Vernunft und Glaube zueinander? Welche Rolle spielen Schrift und Erfahrung?

Literatur (in Auswahl):

Neben weiteren Lehrbüchern der Dogmatik und Dogmengeschichte:

- Oswald Bayer, *Theologie* (HST 1), Gütersloh 1994. K I fa 78,1
- Wolfgang A. Bienert, *Dogmengeschichte*, Stuttgart-Berlin-Köln 1997. Md I 173
- Ingolf U. Dalferth, *Gott*, Tübingen 1992. K II 39
- Ingolf U. Dalferth u.a. (Hg.), *Denkwürdiges Geheimnis. Beiträge zur Gotteslehre*, Tübingen 2006;
- Hans Joachim Iwand, *Nachgelassene Werke Bd. 1: Glauben und Wissen*, Gütersloh 1962. U 104,1
- Wilfried Joest, *Fundamentaltheologie: theologische Grundlagen- und Methodenprobleme*, Stuttgart³1988. J 344
- Eberhard Jüngel, *Gott als Geheimnis der Welt*, Tübingen 1977. K II 17
- Ulrich H. J. Körtner, *Dogmatik* (LETh 5). Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2018. Uv 33,5
- Peter Knauer, *Der Glaube kommt vom Hören – Ökumenische Fundamentaltheologie*, Freiburg/Basel/Wien⁶1991. K I fa 89
- Rochus Leonhardt, *Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch der Theologie* Göttingen³2008. K XII 28
- Samuel H. Nafzger (Ed.), *Confessing the Gospel. A Lutheran Approach to Systematic Theology*, Vol I+II, St. Louis 2017. K I g 11
- Joseph Ratzinger, *Theologische Prinzipienlehre. Bausteine zur Fundamentaltheologie*, Donauwörth²2005. J 400
- Karlheinz Ruhstorfer (Hg.): *Gotteslehre*, Paderborn 2014. K I g 7,2
- Heinrich Schmid, *Die Dogmatik der evangelisch-lutherischen Kirche, dargestellt und aus den Quellen belegt*, Gütersloh⁹1979. K I e 30
- Gunther Wenz, *Studium Systematische Theologie Bd. 1-4*, Göttingen 2005ff. K I g 4

Zielgruppe: alle Studierende

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: Klausur

Name des Dozenten: Neddens

Stand 11.10.2021

Titel der Veranstaltung: Dietrich Bonhoeffer und Hans Joachim Iwand – Theologie in ‚nachkonstantinischer‘ Zeit

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Wochenstundenzahl: 2 Std.

Modul: *Aufbaumodul Systematische Theologie (AST)/ Wahlpflicht-Aufbaumodul I (AWp1)*

Leistungspunkte: 3 LP

Möglichkeiten zu Mitarbeit und Mitbestimmung: Die Bereitschaft sich auf die Gedanken eines Autors einzulassen, sowie Freude am wissenschaftlichen Arbeiten und eigenständigen Entdecken sind wichtige Voraussetzungen. Eigene Erfahrungen und Interessenschwerpunkte können berücksichtigt werden. Erwartet wird die Bereitschaft zur Anfertigung eines Referats und von Ergebnis-Protokollen.

Lehr-Lern-Ziele: Bonhoeffer in seinen Texten aus der Tegeler Haft und Iwand in seiner Göttinger und Bonner Zeit nach 1945 haben gemeinsam, dass sie nach Wegen für die Kirche in einer ‚nachkonstantinischen Zeit‘ suchen, also in einer Zeit ‚nach‘ dem politischen Ge- und Missbrauch der Religion für weltliche Wünsche und gesellschaftliche Erfordernisse.

Beide rufen dabei zur Besinnung: zurück zur Sache der Theologie, zurück zur Bibel, zurück zum Bekenntnis und zurück zur Bekenntnisgemeinschaft. Für beide wurde dabei die Frage entscheidend, wie der Christusglaube in einer „mündig gewordenen Welt“ in seiner ganzen Radikalität neu begriffen werden könne. Den Christusglauben verstanden sie dabei auch als Befreiung des Denkens und zielten von ihm her gegen Formen einer ideologischen Verzauberung der Welt. Ihnen ging es um die Frage, „wer Christus für uns heute eigentlich ist“, um „in der vollen Diesseitigkeit des Lebens glauben“ zu lernen (Bonhoeffer). Eine wichtige Rolle spielte dabei auch die Deutung der Verborgenheit Gottes und die Frage, welchen Platz Schuld und Leid im Glauben einnehmen, sowie Fragen zur Gesellschaftsgestaltung aus Glauben in einer „religionslosen Zeit“.

Literatur: Eine Literaturliste wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung ist es hilfreich, in die Biographien Bonhoeffers und Iwands reinzulesen:

- *Jürgen Seim*, Hans Joachim Iwand. Eine Biografie, Gütersloh 1999². N 602
- *Eberhard Bethge*, Dietrich Bonhoeffer. Theologe – Christ – Zeitgenosse. Eine Biographie, München 1968. N 456
- *Wolfgang Huber*, Dietrich Bonhoeffer. Auf dem Weg zur Freiheit, München 2019. Md VI 308
- *Christiane Tietz*, Dietrich Bonhoeffer. Theologe im Widerstand, München 2013. Md VI 307

Als Anfangslektüre zum Thema:

- *Christian Neddens*, Hans Joachim Iwand und Dietrich Bonhoeffer. Kritische Theologen im Dienst der Bekennenden Kirche, in: Michael Basse, Gerard den Hertog (Hg.), Dietrich Bonhoeffer und Hans Joachim Iwand. Kritische Theologen im Dienst der Kirche, Göttingen 2017, 13-40. Md VI 296

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium

Voraussetzungen: Proseminar

Anforderungen für einen benoteten Schein: Hauptseminararbeit

Praktische Theologie

Name des Dozenten: Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Praktische Theologie im Überblick (Einführungsvorlesung)

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Praktische Theologie (BPT)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in den Übungselementen der Veranstaltung, eigenständige Vor- und Nachbereitung (bis zu 3 Std./Woche)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Schwerpunkte werden nach Rücksprache mit den Studierenden gesetzt; Vorschläge für die Akzentsetzung in der Vorlesung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden wissen, was „Praktische Theologie“ ist und wie sich das Fach entwickelt hat. Sie können die Bereiche beschreiben, die in den jeweiligen Subdisziplinen behandelt werden. Sie sind in der Lage, einfache praktisch-theologische Aufgaben zu bewältigen. Sie können unterschiedliche Konzepte der Praktischen Theologie voneinander zu unterscheiden und können diese exemplarisch einzelnen Fachvertretern zuordnen. Sie sind in der Lage, spezifisch lutherische Schwerpunkte und Zugänge zu identifizieren.

Literatur (in Auswahl):

- Frank Thomas Brinkmann, *Praktische Theologie*, Tübingen 2019. Qa 250
- Alexander Deeg/Daniel Meier, *Praktische Theologie*, Gütersloh 2009. A 279,5
- Kristian Fechtner u.a., *Praktische Theologie. Ein Lehrbuch*, Stuttgart 2017 Qa 234
- Wilhelm Gräß/Birgit Weyel (Hg.), *Handbuch Praktische Theologie*, Gütersloh 2007. Qa 180
- Christian Grethlein/Michael Meyer-Blanck (Hg.), *Geschichte der Praktischen Theologie. Dargestellt anhand ihrer Klassiker*, Leipzig 2000. Qa 164
- Christian Grethlein/Helmut Schwier (Hg.), *Praktische Theologie. Eine Theorie- und Problemgeschichte*, Leipzig 2007. Qa 179
- Christian Grethlein, *Praktische Theologie*, Berlin/Boston 2012. Qa 206
- Eberhard Hauschildt/Ulrich Schwab (Hg.), *Praktische Theologie für das 21. Jahrhundert*, Stuttgart 2002. Qa 186
- Georg Lämmelin/Stefan Scholpp (Hg.), *Praktische Theologie der Gegenwart in Selbstdarstellungen*, Tübingen/Basel 2001. Qa 169
- Michael Meyer-Blanck/Birgit Weyel, *Studien- und Arbeitsbuch Praktische Theologie*, Göttingen 2008. Qa 157a
- Christian Möller, *Einführung in die Praktische Theologie*, Tübingen/Basel 2004. Qa 170
- Martin Nicol, *Grundwissen Praktische Theologie. Ein Arbeitsbuch*, Stuttgart 2000. Qa 162
- Dietrich Rößler, *Grundriß der Praktischen Theologie*, 2. erw., Aufl., Berlin/New York 1994. Qa 117
- Peter Zimmerling u.a. (Hg.), *Martin Luther als Praktischer Theologe*, Leipzig 2017. S 810

Zielgruppe: Studierende im Basismodul PT

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: ---

Name des Dozenten: Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Lehre und Praxis in der Konfirmandenarbeit

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: *Aufbaumodul Praktische Theologie (APT)*

Wochenstundenzahl: 2

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: Teilnahme, Mitarbeit, begleitende Lektüre und Erstellung einer Katechese (rd. 4 Stunden/Woche)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Gruppengespräch, Erarbeitung einer Katechese, Auswahl zu behandelnder Schwerpunkte.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden können unterschiedliche Lernsituationen im gemeindlichen Kontext identifizieren und deren Chancen und Grenzen beschreiben. Die Studierenden sind in der Lage, exemplarisch verschiedenartige katechetische Projekte im Gemeindekontext zu entwickeln. Sie haben Schritte zur Erarbeitung einer Katechese erlernt, können eine Unterrichtsarbeit rechenschaftspflichtig vorbereiten und einen Stundenentwurf erarbeiten, der den Standards religionspädagogischen Arbeitens entspricht.

Literatur (weitere Literatur wird ggf. im Laufe der Lehrveranstaltung benannt):

- *Gottfried Adam/Rainer Lachmann (Hg.)*, Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Bd. 1, Göttingen ⁴2002 | Bd. 2, Göttingen 2002. **Qb 251**
- *Iris Bosold (Hg.)*, „Ach, Sie unterrichten Religion?“, Stuttgart 2003. **Qb 259**
- *Karl Foitzik/Frieder Harz*, Religionsunterricht vorbereiten, München 1985. **Qm 267**
- *Helmut Hanisch*, Unterrichtsplanung im Fach Religion, Göttingen 2007. **Qb 281**
- *Franz W. Niehl/Arthur Thömmes*, 212 Methoden für den Religionsunterricht, 6. Aufl., München 2003. **Qb 265**
- *Harry Noormann u.a. (Hg.)*, Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart ²2004. **Qb 268**
- *Rolf Oerter/Leo Montada (Hg.)*, Entwicklungspsychologie, Weinheim/Basel/Berlin ⁵2012. **O 178**
- *Uta Pohl-Patalong*, Religionspädagogik, Göttingen 2013. **Qb 313**
- *Dies. (Hg.)*, Religiöse Bildung im Plural, Hamburg 2003. **Qb 327**
- *Bernd Schröder*, Religionspädagogik, Tübingen 2012. **Qb 312**
- *Matthias Spenn*, Glauben lehren und lernen, Leipzig 2014. **Qb 325**
- *Axel Wiemer u.a.*, Basiskartei Religionsdidaktik, Göttingen 2011. **Qb 300**

Zielgruppe: Studierende im Aufbaumodul PT

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul PT

Anforderungen für einen benoteten Schein: ---

Besondere Bemerkungen: Auf besonderen Wunsch kann ein Praxiseinsatz in einem Konfirmandenkurs organisiert werden.

Name des Dozenten: Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Kasualien im 21. Jahrhundert

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul PT / Wahlpflicht-Aufbaumodul I*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in den Übungselementen der Veranstaltung, eigenständige Vor- und Nachbereitung (bis zu 3 Std./Woche)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Schwerpunkte werden nach Rücksprache mit den Studierenden gesetzt; Vorschläge für die Akzentsetzung in der Vorlesung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden kennen Ausformungen gegenwärtiger Kasualpraxis. Sie wissen, welche besonderen Herausforderungen sich in diesen Bereichen im 21. Jahrhundert ergeben. Sie sind in der Lage, Phänomene und Gestaltungsformen konstruktiv-kritisch wahrzunehmen und zu bewerten. Sie sind fähig, an einzelnen Beispielen angemessene Gestaltungsformen für Kasualien zu erarbeiten.

Literatur (in Auswahl | weitere Literatur wird in der Veranstaltung genannt):

- *Christian Albrecht*, Kasualtheorie. Geschichte, Bedeutung und Gestaltung kirchlicher Amtshandlungen, Tübingen 2006. Qi 103
- *Rudolf Bohren*, Unsere Kasualpraxis - eine missionarische Gelegenheit? 3., erg. und erw. Aufl., München 1968. K XIV NF 147
- *Kristian Fechtner/Thomas Klie (Hg.)*, Erinnerungskasualien, Gütersloh, [2019]. Qi 123
- *Kristian Fechtner*, Kirche von Fall zu Fall. Kasualien wahrnehmen und gestalten, 2., überarb. Aufl., Gütersloh 2011. Qi 72
- *Lutz Friedrichs*, Kasualpraxis in der Spätmoderne. Studien zu einer praktischen Theologie der Übergänge, Leipzig 2008. Qi 104
- *Christian Grethlein*, Grundinformation Kasualien. Kommunikation des Evangeliums an Übergängen des Lebens, Göttingen 2007. Qi 88
- *Thomas Klie u.a. (Hg.)*, On Demand. Kasualkultur der Gegenwart, Leipzig 2017. Qi 118
- *Ulrike Wagner-Rau/Emilia Handke (Hg.)*, Provozierte Kasualpraxis. Rituale in Bewegung, Stuttgart, 2019. Qi 124
- *Ulrike Wagner-Rau*, Segensraum. Kasualpraxis in der modernen Gesellschaft, 2., völlig überarb. und erw. Aufl., Stuttgart 2008. Qi 68
- *Eberhard Winkler*, Tore zum Leben. Taufe - Konfirmation - Trauung - Bestattung, Neukirchen-Vluyn 1995. Qi 62

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: ---

Besondere Bemerkungen: ---

Name der Dozentinnen: Dr. med. Gudrun Schätzel und Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.

Titel der Veranstaltung: Umgang mit psychisch kranken oder belasteten Menschen

Art der Veranstaltung: Interdisziplinäres Seminar

Wochenstundenzahl: 1

Modul: Interdisziplinäres Aufbaumodul

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: Vorarbeit und Nacharbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Es gibt viel Raum, Fragen einzubringen. Anonymisierte Beispiele von Vorerfahrungen können eingebracht werden. Teilnahme an kleinen Rollenspielszenen ist erwünscht – durch aktives Spielen oder durch aktives Beobachten. Dadurch können Situationen aus der Seelsorgepraxis in den eigenen Erfahrungsbereich treten.

Lehr-Lern-Ziele: Aufmerksamkeit für das mögliche Vorliegen einer psychischen Erkrankung oder Belastung fördern; Nöte Betroffener und Angehöriger in den Blick nehmen; einfühlsames Ansprechen und Begleiten; Basiskenntnisse über Behandlungsmöglichkeiten und über Suizidgefährdung; Basiskenntnisse über das Zusammenwirken unterschiedlicher Berufsgruppen

Stand 11.10.2021

Literatur: Wird im Rahmen der Veranstaltung benannt

Zielgruppe: Studierende im Interdisziplinären Aufbaumodul (aber die Veranstaltung ist auch offen für andere Studierende)

Voraussetzungen: ---

Anforderungen für einen benoteten Schein: ---

Besondere Bemerkungen: Die Veranstaltung findet als Blockseminar am 4./5.2.2022 in Hannover (oder, wenn dies nicht möglich ist, als Online-Veranstaltung) statt.

Name der Dozentin: Elisabeth Schwarz-Gangel

Titel der Veranstaltung: Stimmbildung I: Liturgisches Singen und Sprechen

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: *Wahlpflicht-Basismodul II (BWp2) [alt]/ Wahlpflicht-Basismodul I (BWp1) [neu]*

Leistungspunkte: 1

Wochenstundenzahl: 1

Lehr-Lern-Ziele: Im Einzelunterricht widmen wir uns Körperübungen zur Haltung, Lockerung und Entspannung, sowie Atemübungen und Stimmtraining, um ein Singen ohne Druck und eine bessere Intonation zu erreichen. Wir trainieren an kurzen Übungssätzen deutliche Artikulation mit prägnanter Aussprache der Konsonanten und wenden das Gelernte an den Stundengebeten, Psalmen, Liedern und Lesungen aus dem ELKG an. Um hörbare Verbesserung zu erzielen, ist häusliches Üben unerlässlich!

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: -

Allgemeines

Name der Dozenten: Barnbrock/ Neddens

Titel der Veranstaltung: Einführung in das Studium der Theologie

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Theologiestudium (BTh)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: ca. 2 Wochenstunden.

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Einbringen von Fragen und Themen, kleinere gestalterische Aufgaben

Lehr-Lern-Ziele: Der Einführungskurs dient dazu, die Studierenden an das Studium der Theologie heranzuführen. Aufbau des Studiums, Studienorganisation, Studiertechniken, Berufswege und dgl. mehr werden so behandelt, dass den Studierenden der Einstieg in das Studium erleichtert wird.

Gleichzeitig soll es aber auch um ein Stück erster Reflexion der eigenen Situation und der eigenen Studienmotivation gehen. Dem dient ein gemeinsames Einkehrwochenende, das verpflichtend zur Übung gehört und aller Voraussicht nach am 19.-21. November stattfindet.

Literatur:

- Studienordnungen der Kirchen, der die Studierenden angehören;
- *Michael Beintker/Michael Wöller*, Theologische Ausbildung in der EKD. Dokumente und Texte aus der Arbeit der Gemischten Kommission für die Reform des Theologiestudiums, Leipzig 2014. A 248

Zielgruppe: Studierende im ersten Semester

Voraussetzungen: Keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Die Veranstaltung ist gemäß Hochschulgesetz eine Pflichtveranstaltung für Studierende aller Kirchen.

Name des Dozenten: Fakultät

Titel der Veranstaltung: Klausurenkurs

Art der Veranstaltung: Übung - Probeklausuren

Modul: *Integrationsmodul*

Leistungspunkte: 15 LP

Wochenstundenzahl: 2

Aufwand: 3 Std., dazu Vor- und Nacharbeit

Lehr- und Lernziele: Die Studierenden üben sich in die Technik der Anfertigung einer Examensklausur ein.

Literatur: ---

Zielgruppe: Studierende höherer Semester

Voraussetzungen: Zwischenprüfung, Universitäts- und/oder Auslandssemester

Schein: Teilnahme

Sprachen

Name der Dozentin: Usener

Titel der Veranstaltung: Latein I

Art der Veranstaltung: Sprachkurs

Wochenstundenzahl: 8

Modul: *Sprachmodul Latein (SLa)*

Leistungspunkte: 12

Arbeitsaufwand:

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung, Mitarbeit

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden beherrschen Wortschatz, Grammatik und Syntax bis zu den höheren Lektionen des Lehrbuchs. Sie sind in der Lage, leichtere Texte der lateinischen Literatur sprachlich und sachlich zu verstehen und sachgerecht wiederzugeben.

Literatur:

- Latinum Ausgabe B. Lehrgang für den später beginnenden Lateinunterricht, Göttingen ²2010

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Abitur / Hochschulzugangsberechtigung

Anforderungen für einen benoteten Schein:

Name des Dozenten: Krauskopf

Titel der Veranstaltung: Latein III: Augustinus - De civitate Dei

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Wahlpflicht-Basismodul 1 (BWp1)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: regelmäßige Vorbereitung /Übersetzung der behandelten Augustinus-Perikope.

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: ja, jederzeit gegeben und erwünscht

Lehr-Lern-Ziele:

- Vertiefung und Festigung der lateinischen Sprachkompetenz anhand der spätlateinischen "PEREGRINATIO EGERIAE".
- Einführung ins nachklassische/späte Latein.
- Übungen zu Stilistik & Rhetorik: Augustinus & Cicero.

Stoff und Schwerpunkt: Augustinus, De civitate Dei mit Blick auf Cicero, De re publica.

Literatur:

- Web-Portal des ZAF (Zentrum für Augustinus-Forschung), Uni Würzburg.
- Günzel, Peter M., Ciceros Staatsdefinition in Augustinus De civitate Dei (24 S.) [so im Internet leicht zugänglich].

Zielgruppe: alle Studierenden

Voraussetzung: Latinum

Anforderungen für einen (unbenoteten) Schein: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

Name der Dozentin: Usener

Titel der Veranstaltung: Griechisch I

Art der Veranstaltung: Sprachkurs

Wochenstundenzahl: 10

Modul: *Sprachmodul Griechisch (SGr)*

Leistungspunkte: 16

Arbeitsaufwand:

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Teilnahme, Vorbereitung, Mitarbeit

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können Texte des Altgriechischen (mittleren Schwierigkeitsgrades, z.B. Platon) übersetzen. Sie beherrschen Wortschatz, Grammatik und Syntax auf dem Niveau des Graecums.

Literatur:

- *O.Kampert / W.Winter (Hg.), Xenia. Griechisches Unterrichtswerk, Bamberg* ²2017

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Abitur; Latinum bzw. Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Name der Dozentin: Zumbroich

Titel der Veranstaltung: Hebräisch

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: *Sprachmodul Hebräisch (SHe)*

Leistungspunkte: 15

Wochenstundenzahl: 8

Arbeitsaufwand:

Schwerpunkt und Möglichkeiten zur Mitarbeit: Regelmäßige Teilnahme und intensive Mitarbeit, freies Vorübersetzen

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: -

Name des Dozenten: Zumbroich

Titel der Veranstaltung: Lektürekurs Hebräisch: Elija-Elischa-Zyklus

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: *Aufbaumodul Ergänzungsfächer (AErg) [alt]/ Aufbaumodul Religions- und Missionswissenschaften (ARM) [neu]*

Leistungspunkte: 2

Wochenstundenzahl: 2

Arbeitsaufwand: Eine Vorbereitung von etwa 5 Zeilen BHS für jede Sitzung ist vorgesehen.

Schwerpunkt und Möglichkeiten zur Mitarbeit: Der Kurs bietet die Möglichkeit, die eigenen Hebräischkenntnisse durch kontinuierliche Übersetzungsübung zu stabilisieren bzw. zu reaktivieren. Grammatische Phänomene werden cursorisch besprochen. Die Texte zu Elija und Elischa sind insgesamt auf einem gut zu bewältigenden Niveau. Die Figur des Propheten Elija ist durch mehrere Aspekte mit dem NT und der Person Jesu verknüpft. Der Kurs wird auf diese Zusammenhänge aufmerksam machen.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Hebräischkenntnisse

Anforderungen für einen benoteten Schein: -